



29. September 2025

## Sachstandsbericht zum Schulprojekt der Gutenbergschule Eltville

### 1. Entwicklung der Schülerzahlen (Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang HS in Jg. 5 und Entwicklung bis zum Abschluss)

	JG	gesamt	Abgang od. Übergang 8 od. 9 in das Hauptschulprojekt	SuS, die in der Realschule verbleiben
2017/2018	123	15	5	10
2018/2019	121	20	3	17
2019/2020	121	12	4	8
2020/2021	130	15	4	11
2021/2022	95	19	4	15
2022/2023	116	16	7	9
2023/2024	98	18	8	10
2024/2025	104	16	7	9

Von den aufgenommenen Schülerinnen und Schülern im 5. Schuljahr mit Hauptschulempfehlung verbleibt mehr als die Hälfte in der Realschule und absolviert einen Realschulabschluss. Ein Teil der Schülerinnen und Schüler verlässt die Schule vorzeitig (z.B. durch Umzug) und ein anderer Teil wechselt am Ende der 7 oder 8 in die Hauptschule 8 oder 9. Dies sind zwischen 3 und 8 Schülerinnen und Schülern. Neben diesen wechseln auch realschulempfohlene Schülerinnen und Schülern in die H8 oder H9 sowie Schülerinnen und Schülern die von anderen Schulen kommen bzw. zugezogen sind, so dass sich in der H8 zwischen 8 und 13 SuS befinden. Gleiches gilt für die H9. Insgesamt werden so zwischen 16 und 26 Hauptschülerinnen und Hauptschüler an der Gutenbergschule unterrichtet.

## 2. Organisation der Klassen ab Jg. 8

H8 und H9 werden in diesem Schuljahr erstmals in getrennten Klassen unterrichtet einer H8 mit 13 SuS Klasse und einer H9 mit ebenfalls 13.

Im Wahlpflichtunterricht hat es sich nicht als zweckmäßig erwiesen die SuS der Hauptschulklassen gemeinsam mit den Realschülern zu unterrichten, da die inhaltlichen und organisatorischen Unterschiede doch erheblich sind.

Oft werden hier z.B. Themen für die Projektprüfung in der Hauptschule behandelt und bereits vorbereitet, so dass der Unterricht in der Hauptschulklasse für die betroffenen SuS besonders wichtig ist.

## 3. Verwendung der zugewiesenen Stellenressourcen

Koordinationsstunden		
Jg. 5	12 Personen à 0,5 h	6
Jg. 6	18 Personen à 0,5h	9
Jg. 7	15 Personen à 0,5h	7,5
<b>Stundenplan H8/9</b>		
Stundenplan		34
Doppelsteckungen Hauptfächer		11
UBUS-Kraft		13,5
Summe:		81
Sonderzuweisung:		81

Bis zum Schuljahr 2024/2025 wurde ein Teil der zugewiesenen Stunden für regelmäßige Koordinationssitzungen im Jahrgang 5, 6 und 7 eingesetzt. Hier wurde besonders über binnendifferenzierte Maßnahmen sowie den Wechsel nach der Jahrgangsstufe 7 in die Jahrgangsstufe 8 der Hauptschule gesprochen und mögliche Perspektiven der betroffenen SuS erarbeitet.

In diesem Schuljahr 2025/2026 wurden diese Stunden in die äußere Differenzierung in den Hauptfächern Deutsch und Mathe für die Jahrgangsstufen 5-7 gegeben. Da das Kollegium das Projekt nun kennt, scheinen die Koordinationen in der derzeitigen Intensität nicht mehr notwendig zu sein. Da die Lerngruppen immer heterogener werden, wurde die äußere Differenzierung für dieses Schuljahr auch vom Kollegium positiv aufgenommen.

#### **4. Maßnahmen im Rahmen der beruflichen Orientierung für Hauptschülerinnen und Hauptschüler.**

- **Arbeitslehreunterricht**

Üben von Bewerbungsgesprächen und Anfertigen von Bewerbungsschreiben

- **Orientierungspraktikum im JG 8**

hier sollen die SuS die Arbeitswelt kennen lernen, ein beruflicher Schwerpunkt ist nicht nötig.

- **Berufsorientierungsseminar im JG 9**

am Berufsorientierungsseminar nehmen alle SuS im JG 9 der Hauptschule und der Realschule teil. Hier lernen die SuS verschiedene Berufe und Berufsfelder kennen, durchlaufen ein Bewerbungstraining und u.v.m.

- **Neigungspraktikum JG 9**

Dieses Praktikum soll in einem Beruf durchgeführt werden, für den man sich nach der Schule interessiert.

- **wöchentliche, individuelle Berufsberatung**

einmal wöchentlich ist die Berufsberatung der ProJob des Rheingau-Taunus-Kreises in der Schule. Hier werden alle SuS der H9 individuell beraten und sowohl bei der Bewerbung, der Betriebssuche als auch der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatzes unterstützt

- **intensive Betreuung und Unterstützung durch die Klassenlehrkraft**

in alle o.g. Maßnahmen ist die Klassenlehrkraft eingebunden und begleitet und unterstützt diese. Unterstützt wird die Klassenleitung durch eine UBUS-Kraft.

#### **5. Evaluation und Ausblick**

Das auf fünf Jahre angelegte Schulprojekt befindet sich nun im fünften Jahr der Durchführung und kann als voller Erfolg gewertet werden. Außer im ersten Jahr, haben in allen Folgejahren alle Schülerinnen und Schüler einen Schulabschluss erreicht und eine Ausbildung nach der 9. Hauptschulklasse begonnen.

Die Ziele des Projektes wie

- Schaffung eines Hauptschulangebotes im oberen Rheingau
- Möglichst viele hauptschulempfohlene Schülerinnen und Schüler zum Realschulabschluss zu führen
- Die Zahl der Schulabbrecher zu minimieren und alle Schülerinnen und Schüler zu einem Schulabschluss zu führen
- Möglichst viele Schülerinnen und Schüler nach dem Schulabschluss in eine duale Ausbildung zu überführen

wurden für alle bis auf wenige Ausnahmen erfüllt. Insbesondere die engmaschige und intensive Beschulung und Betreuung in kleinen Lerngruppen sowie die Begleitung, regelmäßige Betreuung und Beratung durch ProJob dieser Schülerinnen und Schüler haben ihre Wirkung nicht verfehlt.

Das Prinzip so viele hauptschulempfohlene Schülerinnen und Schüler wie möglich zum Realschulabschluss zu führen und gleichzeitig dafür Sorge zu tragen, dass alle Schülerinnen und Schüler im oberen Rheingau die Schule mit einem Schulabschluss verlassen, wurde in den vergangenen vier Jahren zu nahezu 100% erfüllt.

Kein hauptschulempfohlenes Kind muss weite Schulwege in Kauf nehmen und Schülerinnen und Schüler die keinen Realschulabschluss erreichen, haben in der gleichen Schulumgebung eine Alternative und müssen die Schule nicht verlassen.

Neben den schulischen Erfolgen der Schülerinnen und Schüler hat sich die Kooperation der Gutengbergsschule als Realschule mit der Aartalschule als kooperative Gesamtschule bewährt. Hierdurch wurden Schulstrukturdebatten vermieden und es musste auch kein neuer Schulentwicklungsplan erstellt werden, durch den in die gewachsene Schulstruktur des Rheingaus eingegriffen worden wäre.

Das Projekt sollte deshalb fortgeführt bzw. die zeitliche Begrenzung aufgehoben werden.

Zudem sollte auf ministerieller Ebene Überlegt werden, wie man Kooperationen zwischen Schulen, die verschiedene Abschlüsse anbieten, auf eine gesetzliche Grundlage stellt und ggf. organisatorisch vereinfacht werden.